

VOM VOLG FÜR CLEVERE MÄDCHEN UND SCHLAUE JUNGS

HEM

Volg

AUSGABE 1/10

Ein echt
glatter Sport

Park-Box
für Spielpläne



Schule
zum Wohnen



Was geht ab?

fragen, raten, wissen

Schule zum Wohnen	5
Hey, schon gewusst, ...	13
Poster	20

lachen, hasteln, spielen

Comic	9
Rätselecke	23
Witzecke	29
Wettbewerb	33

lesen, hören, sehen

HEY-Star:	
Pascal Signorell	15
Neues zum Lesen	35

kochen, backen, essen

Eine Stadt zum Dessert	25
------------------------	----

schreiken, knipsen, zeichnen

Nur für euch	36
--------------	----

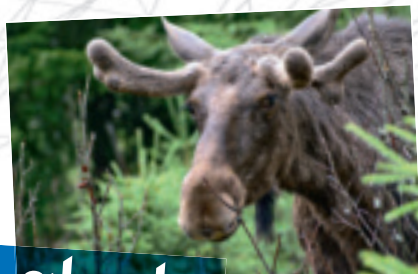


Foto: S. Heitschlaeger/pixelio.de

Ich glaub, mich knutscht 'ein Elch

Warum Elche im Winter nicht frieren, wird ab Seite 17 verraten.



Ob die Jungs im Schulinternat Flims auch Uniformen tragen? Du erfährst es ab Seite 5.



Foto: UFA Cinema Verleih GmbH

Film-Stars

Jana und Sophia Münster

Die Zwillinge tragen Schuluniformen. Warum? Lies auf Seite 14.



Wohin gehört dieser Bildausschnitt? Alle Auflösung und die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.



Park-Box für Spielpläne

Im Volg gibt's neue Spielpläne. Wie du sie verstaust, steht ab Seite 10.

Foto: solicom.ch



Bruno Weber Skulpturenpark in Dietikon.

Willst du wissen, welche Museen bei der Aktion dabei sind und was du dort erleben kannst? Infos findest du hier: www.eingeladen.ch



40 Museen auf einen Streich

Museen sind langweilig und verstaubt? Denkste! In 40 Aargauer Museen gibt es spannende Dinge zu erleben. Und das Beste: Alle Schulkinder sind bis am 8. August eingeladen.

Weisst du, wie Steinzeitmenschen gelebt haben? Hast du schon mal ein echtes Dinosaurierskelett gesehen? Und hättest du gedacht, dass es Häuser mit einem Dach aus Stroh gibt? Nicht? Volgi und Volgine auch nicht. Höchste Zeit, diesen Sachen auf den Grund zu gehen. Wo? Im Museum natürlich. Am besten im Kanton Aargau. Hm, welches Museum sollen Volgi

und Volgine bloss besuchen? Das im Schloss Lenzburg? Oder lieber das Kindermuseum Baden oder das Webereimuseum in Schmiedrued? Oder alle zusammen? Kein Problem: Der Eintritt ist bis am 8. August gratis und zwar für alle Schulkinder aus der gesamten Schweiz. Die Aktion geht so: Zuerst besuchst du mit deiner Schulklasse eins der Museen.

Nach dem Besuch erhältst du einen Gutschein. Damit kannst du später dein Mami, Papi, Grosi, Götti oder wen immer du willst gratis ins Museum einladen. Super, nicht?



Strohdachhaus in Muhlen.



Mammuts im Naturama von Aarau.



Made in Schwyz +
Milchhaus Schneemann
in der schönen Winter-
landschaft ob Schwyz.

Schwyzer Milch – auch im Winter cool

Schwyzer Milchhaus AG, CH-6430 Schwyz, www.milchhaus.ch

**SCHWYZER
MILCHHAUS**
PRIVATTRÄGEREI SEIT 1899



Eine Schule zum Wohnen

Was? Es soll Schulen geben, in denen Kinder wohnen? Das kann doch nicht sein. Oder?

«Hallo! Ist da jemand? Wo sind denn bloss die Kinder?» Nun haben Volgi und Volgine heute Morgen extra eine Schuluniform angezogen, um das Internat Flims zu besuchen. Und jetzt ist keine Menschenseele zu sehen. «Ich hab's dir ja gesagt, Volgine. Es gibt doch keine Schulen, in denen Kinder wohnen», zischt Volgi. «Psst, ich höre was. Da hinten!», flüstert Volgine. Mucksmäus-

chenstill schleichen die beiden durch den Gang im grossen Haus.

Essen in der Schule

Ach da sind die alle! Beim Mittagessen. Internatskinder bleiben also am Mittag in der Schule. «Habt ihr Hunger?», fragt die Heimleiterin Gabriela und winkt Volgi und Volgine herein. «Setzt euch. Neben Eric und Simon hat es noch Platz.» Heute gibt es

einen Auflauf mit Teigwaren und Spinat. Mmmh!

Keine Uniform

Aber nanu? Die Kinder tragen ja gar keine Schuluniform, wundern sich Volgi und Volgine. Simon klärt die beiden auf: «Unser Internat ist nicht so streng. Wir können ganz normale Kleider tragen.» Nun aber schnell aufessen. Simon und Eric müssen zum Ämtchendienst.

O-oooh, haben die beiden etwas angestellt? «Nein, jeder hat ein Ämtchen», erzählt Eric auf dem Weg in die Küche. Er hilft heute beim Abwaschen. Andere Kinder bringen den Kompost hinaus oder wischen die Tische im Esssaal ab. Das ist ja wie zu Hause in der Familie, denkt Volgi.



Eric's Strafe ist vorbei. Ab auf die Kletterburg!



Wie jedes Kind im Internat hat Eric ein Ämtchen.



Eigene Zimmer

In der Zwischenzeit sieht sich Volgine im Haus um. Neugierig güxelt sie in eine der vielen Türen hinein. Tatsächlich, das sind richtige Zimmer. Ah, da ist ja Simon. Er teilt sein Zimmer mit einem anderen Jungen. An der Wand hängt sein Lieblingsposter, und gleich

neben dem Bett steht sein Pult. Die Hausaufgaben sind schon gemacht und so hat Simon kurz Zeit, Volgine das Haus und das Schulzimmer zu zeigen. Es gibt auch einen Fussballplatz, eine Turnhalle, ein Trampolin, ein Billard-Zimmer und einen Kletterturm.

Heimweh

Simon ist zwölf und wohnt schon seit drei Jahren im Schulinternat Flims. Er ist froh, dass er hier sein darf, obwohl er hie und da Heimweh hat. Hier versteht er den Schulstoff viel besser und die Klasse ist kleiner. «Am Anfang war es ein komisches Gefühl, aufs Internat zu kommen. Meine Freunde sind alle zu Hause im Dorf geblieben, und hier

war alles fremd für mich. So, jetzt muss ich aber zum Basteln. Tschüss!»

Strafe statt spielen

Wo ist eigentlich Eric? Ah hier, in seinem Zimmer. Was brütet der Sechstklässler denn da über seinem Tisch? «Ich hab Strafnachmittag, weil ich meine Hausaufgaben nicht gemacht hab», stöhnt Eric. Erst, wenn er alles erledigt hat, darf er mit den anderen Kindern ins Dorf, basteln oder draussen spielen. Also lässt Volgi ihn ein Weilchen in Ruhe.



Schulinternat Flims

16 Jungs im Alter von 7 bis 12 wohnen im Schulinternat Flims. Sie gehen hier nicht nur zur Schule. Sie essen, spielen und schlafen auch hier. Zehn Betreuer kümmern sich um sie. In der Schule unterrichten spezielle Lehrer. Sie heissen Heilpädagogen.

Ferien und Freizeit

In der Freizeit unternehmen die Schüler oft gemeinsam etwas. Sie gehen schwimmen, Ski fahren oder wandern. In den Ferien gibt es Angebote wie Campinglager oder Wandertage. Fast jedes zweite Wochenende fahren die Kinder nach Hause.

Der letzte Ausweg

Draussen auf dem Gang trifft Volgi den Gruppenleiter Rolf. «Sag mal Rolf, warum gehen Kinder eigentlich aufs Internat?» «Die meisten haben in der normalen Schule viele Probleme oder auch zu Hause in der Familie. Das Internat ist oft der letzte Ausweg. Hier lernen die Kinder, sich an Regeln zu halten», erklärt er. Nicht alles ist erlaubt im Internat. Fernsehen und Videospiele gibt es selten.

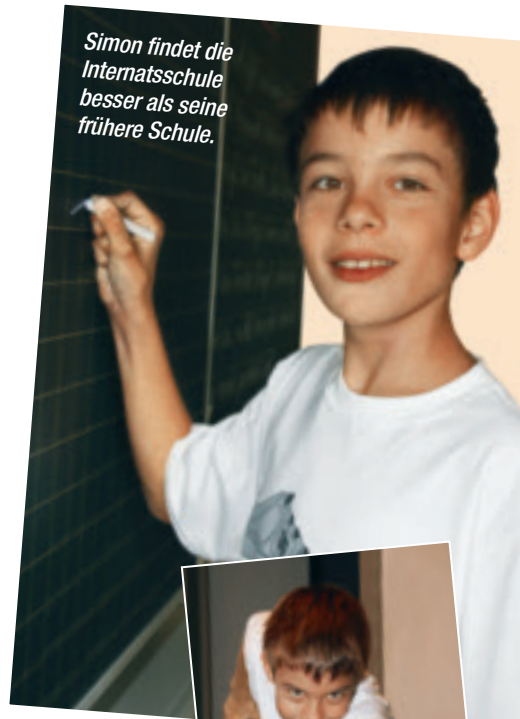
Streng, aber mit Vorteilen

Das Internat hat aber auch viele Vorteile: Die Kinder leben wie in einer grossen Familie und können in der Freizeit gemeinsam etwas unternehmen. Ski fahren oder schwimmen zum Beispiel. Die meisten haben ausserhalb vom

Internat ein Hobby. Simon hat bis vor kurzem Judo trainiert. Nun möchte er es gerne mit Leichtathletik versuchen.

Abendessen und schlafen

Der freie Mittwochnachmittag ist langsam vorbei. Simons Bastelei ist geglückt, und Eric ist längst mit seinen Hausaufgaben fertig. Bald gibt's Abendessen. Die Kinder helfen mit beim Tischdecken und manchmal auch beim Kochen. Höchste Zeit für Volgi und Volgine, sich auf den Heimweg zu machen. «Tschüss Eric und Simon, es war sehr spannend, bei euch zu sein!»



Simon findet die Internatsschule besser als seine frühere Schule.



Sogar einen Billardtisch hat es in Flims.

Tagesablauf:	
7 Uhr:	aufstehen
7:30 Uhr:	Frühstück
8 bis 11.45 Uhr:	Schule
12.15 Uhr:	Mittagessen
13.45 bis 16 Uhr:	Schule
18 Uhr:	Abendessen
20.30 Uhr:	Licht löschen jüngere Kinder
21.30 Uhr:	Licht löschen ältere Kinder



Mitmachen & gewinnen!

Gewinne einen **Chiquita Rodel** oder ein **Chiquita Fun Pack!**

1. Preis
Chiquita Rodel



2.-50. Preis
Chiquita Fun Pack



Raus aus der Stube, rein in den Schnee – der Chiquita Rodel ist genau das Richtige, um der Kälte zu trotzen. **Mit etwas Glück** rast du schon bald auf diesem tollen Flitzer die Pisten runter. Du brauchst dazu nur den **Talon vollständig auszufüllen und einzusenden.**

Talon einreichen an: Chiquita Banana Company B.V., Wettbewerbs-Hey!, Hördbühlstrasse 17, 8957 Spreitenbach

Felddatumschluss: Freitag, 26. Februar 2010 **Felddatumschluss:** Der Rechtszug ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Barauszahlung der Preise nicht möglich. Mitarbeiter sämtlicher involvierter Firmen sind nicht teilnahmeberechtigt.

Talon abtrennen und einsenden.



Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

E-Mail

Ja, ich möchte weitere Informationen zu Chiquita.

www.chiquita.ch





Volgi: Mann, das geht hier ja kein bisschen vorwärts!

Volgine: Dafür kann man die Aussicht geniessen. Hast du das Eichhörnchen vorhin gesehen?



Volgi: Ich bin nicht hier zum Tiere Beobachten. Ich will runtersausen wie die Sportler an den Olympischen Spielen!

Volgi, der Schlittenschreck



Volgi: Fahr du ruhig in deinem Schnecken-tempo weiter. Ich nehme hier eine kleine Abkürzung!

Volgine: Aber Volgi, der Schlittelweg geht hier lang ...



Volgi: Huiiii, das gefällt mir schon besser!



Volgi: Das war cool. Die letzte Abkürzung hier nehme ich auch gleich noch! Wir sehen uns bei der Talstation!

Volgine: Pass auf, da unten hat es eine riesige ...



Volgine: !!!

Überraschung! Bei Volg gibt es bald 3 nigelneue Spielpläne. Ab Februar kannst du dir den ersten holen. Leonie (4) und Colin (7) aus Rudolfstetten zeigen dir, wie du all deine Pläne und Figuren spielend verstauen kannst.



Park-Box für Spielpläne

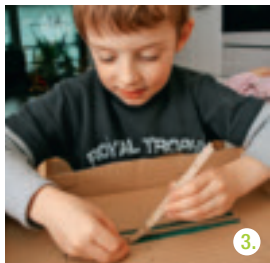
Das brauchst du: 1 grosse Kartonschachtel (etwa 30 cm lang, 25 cm breit, 10 cm hoch) mit stabilem Karton, 2 Joghurtbecher, 1 Lineal, 1 Bleistift, 1 Japanmesser, 1 Schere.



1. Zeichne ein Rechteck auf die Rückseite des Deckels. Am besten parallel zum unteren Rand. Es sollte 23 Zentimeter breit und 13 Zentimeter hoch sein. Halte nun das Lineal an die eine kurze Seite und mache bei jedem Zentimeter ein Strichlein, also von 1 bis 13. Wiederhole das Gleiche auf der anderen kurzen Seite.



2. Verbinde nun das erste Strichlein oben mit dem ersten Strichlein unten. Das zweite Strichlein oben verbindest du mit dem zweiten unten, das dritte oben mit dem dritten unten und so weiter, bis du ein Gitter von 13 Streifen hast.



3. Schneide den ersten Streifen mit dem Japanmesser aus. Den zweiten lässt du stehen, den dritten schneidest du aus und so weiter, bis du ein Gitter mit 7 Löchern hast. Vorsicht! Das Messer ist scharf. Lass dir von deinen Eltern helfen.



Nimm nun einen Joghurtbecher und stelle ihn mit der Oberseite nach unten auf den Karton. Umrande ihn mit einem Bleistift. Schneide den Kreis 6-mal mit der Schere ein, und zwar von der Mitte zum Rand. Hast du viele Holzfigürli? Dann zeichne daneben einen zweiten Kreis und schneide ihn ein.



Setze nun den Deckel auf den Karton. Nun kannst du die Schachtel verzieren. Fertig? Jetzt kannst du deine Spielpläne in die 7 Schlitzte stellen. Vorne in die Kreise kannst du die Joghurtbecher stecken und sie mit deinen Holzfiguren füllen.



Rätsel ecke

Geheimnis

Willst du wissen, was auf dem ersten Volg-Spielplan drauf ist? Dann rate zuerst, was auf den drei Bildern im Rätsel zu sehen ist. Pro Lösungswort schreibst du nur die Buchstaben in die Kästchen, die beim Bild angegeben sind.



1-7



1-2



1-2





SUGAR FREE

NEU

Jetzt gibt es die beliebten Klassiker in den Geschmacksrichtungen Orange, Cola und Kirsche auch ohne Zucker.



Beantworte die untenstehende Frage und gewinne eines der zehn Überraschungspakete.

Welche Geschmacksrichtung der neuen Sugarfree Lollipops gibt es nicht?

Gurke Kirsche Cola

Talon ausfüllen und
einsenden oder
einfach E-Mail mit
Kennwort «HEY»
schicken!

VAN MELLE AG
«HEY»
Via Cantonale
Zona Industriale
CH-6804 Bironico
info@chupachups.ch

Vorname _____

Name _____

Alter _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Teilnahmeschluss ist der 31.01.10 (Datum des Poststempels, bzw. des E-Mail-Eingangs). Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Es besteht kein Kaufzwang. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise können nicht bar bezogen werden.

... was Ameisen im Winter so machen?

Im Sommer sind sie überall. Aber jetzt kann man lange nach den kleinen Tieren suchen. Sie haben sich nämlich tief in der Erde vergraben. Mehrere Meter unter dem Ameisenhaufen liegt das Winternest. Dort ist es viel wärmer als oben im Haufen. Die Ameisenkönigin und die Arbeiterinnen haben sich hier zum Winterschlaf versammelt. Sie krabbeln erst im Frühling wieder raus. Fragst du dich, wo die Herren Ameisen bleiben? Die mussten im Sommer sterben, gleich nach der Paarung mit der Königin.

Foto: fotolia.com



... warum Heizungen meist unter dem Fenster montiert sind?

Das ist ein Trick, damit das Zimmer gleichmässig warm ist. Denn es gilt: Kühle Luft sinkt, warme Luft steigt. Die kalte Luft von der Fensterscheibe würde also eigentlich am liebsten sinken und dort liegen bleiben. Aber das geht nicht. Da unten steht ja die Heizung. Die Heizung wärmt die kalte Luft auf. Diese steigt und vermischt sich mit der übrigen Zimmerluft. Clever, oder?

Würdest du bitte ein klein wenig Platz machen?!



Foto: fotolia.com

Hey, schon gewusst, ...

GEWINNE!
 *** www.hey-votg.ch ***
 HEY verlost 3 x 2 Eintritte ins Olympische Museum in Lausanne. Schicke HEY bis am 22. Februar eine Sport-Zeichnung.
 Kennwort: Olympia
 Übrigens: Vom 12. bis 28. Februar gibt es im Museum besondere Olympia-Animationen.

... dass Olympiade nicht gleich Olympische Spiele ist?

Im Februar ist nicht Olympiade. Nein, dann sind Olympische Spiele! Denn die Olympiade ist nur der Zeitraum zwischen den Spielen. Dieser Zeitraum startet mit dem Ende eines Spiels und endet mit der Eröffnung des nächsten Spiels. Ganz nebenbei: Olympische Winterspiele haben auch schon in der Schweiz stattgefunden. Und zwar in St. Moritz, einmal im Jahr 1928 und einmal im Jahr 1948.



Jana und Sophia Münster

Foto: UFA Cinema, Verleih GmbH



Sophia und Jana sehen gleich aus, sie sind aber ziemlich verschieden.

Die Zwillingsschwestern Jana und Sophia Münster haben es gut. Sie spielen im Kinofilm «Hanni und Nanni» die Hauptrollen und dürfen darin jede Menge Streiche aushecken.

Wer ist nun Sophia? Und wer Jana? Phu, es ist wirklich schwierig, die Mädchen auseinanderzuhalten. Kein Wunder, sie sind ja eineiige Zwillinge und gleichen einander bis auf die Haarspitzen. Wer sie aber ein bisschen näher kennt, weiss, dass sie doch verschieden sind. Sophia kann ganz schön frech sein, genau wie Hanni. Jana dagegen ist eher ruhig, genau wie Nanni.

Für die Dreharbeiten im Internat haben

die beiden Elfjährigen ihre gesamten Sommerferien geopfert. Nicht nur das. Sie mussten auch fleissig Hockey trainieren. Denn dies ist der Lieblingssport von Hanni und Nanni. Jana lernte ausserdem Cello spielen, extra für den Film. Trotzdem hatten die beiden riesig Spass. Denn sie durften im Internat, das eigentlich ein uraltes Schloss ist, lustige Streiche spielen – und das ohne Schimpfe!



Name: Jana und Sophia Münster
Alter: 11 Jahre (Sophia ist 5 Minuten älter als Jana)
Wohnort: bei Mannheim
Lieblingssfilm: Sophia: Hannah Montana
Jana: Die wilden Hühner
Traumberuf: Sophia: Schauspielerin
Jana: Schauspielerin oder etwas mit Tieren



Für den «Hanni und Nanni»- Film mussten Jana und Sophia Landhockey lernen.

Der Film

Dieses Mal sind Hanni und Nanni zu weit gegangen. Ihr neuester Streich ging nach hinten los. Zur Strafe müssen sie ins strenge Internat «Lindenhof». Sofort hecken die Mädchen einen Plan aus, um schnell wieder nach Hause zu kommen. Doch ohne es zu merken, wächst ihnen das Internat ans Herz ... «Hanni und Nanni» läuft ab Sommer im Kino.

Wenn Pascal loslegt,
dann rockt's!



HEY-Star:

Pascal Signorell

Name: Pascal Signorell

Geburtsdatum: 28.1.2001

Wohnort: Herisau

Geschwister: Valérie

Hobbys: Schlagzeug, Fussball

Lieblingsmusik: Gölä

Traum: in einer Band spielen

Unterschrift:

Pascal Signorell (8) trommelt auf allem rum, was ihm zwischen die Finger kommt. Logisch: Ein zukünftiger Schlagzeug-Star muss schliesslich üben, soviel er kann.

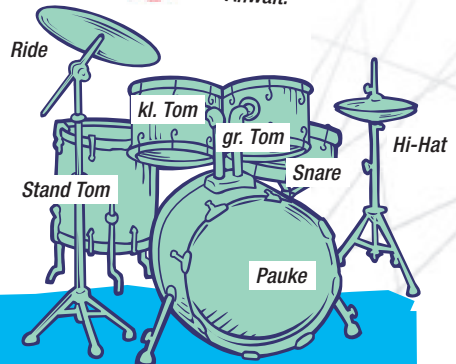
«Mit 6 Monaten bekam ich meine erste Trommel, mit 6 Jahren mein erstes Schlagzeug. Aber ich durfte noch nicht in die Musikschule. Denn man sagte: Du bist noch zu klein. Dann hatte unsere Musikschule einen Tag der offenen Tür. Ich setzte mich an ein Schlagzeug und trommelte los. Da fiel

allen die Kinnlade runter. Endlich liessen sie mich Schlagzeugstunden nehmen. Mami kam immer mit und half mir. Denn ich war erst im Kindergarten und konnte noch nicht lesen. Inzwischen spiele ich am liebsten Rock und Pop. Manchmal singe ich auch dazu. Irgendwann will ich eine Band gründen.

Cooler Stöcke habe ich schon: Der Schlagzeuger von Gölä hat sie mir geschenkt – mit seiner Unterschrift natürlich!»



Pascal will mal Schlagzeuger werden – oder Anwalt.



Kein Trommler muss ein eigenes Schlagzeug besitzen. Das Instrument kann man auch mieten. Aber denk dran: Das Schlagzeug ist ganz schön laut – auch wenn runde Schutzdecken beim Üben auf den Fellen liegen. Wer Schlagzeug-Unterricht anbietet, weiss die Musikschule in deiner Nähe:
www.musikschule.ch

MACH MIT!
** www.hey-volg.ch **

Was kannst du besonders gut?
Das möchten Volgi & Volgine zu gern wissen. Also bewirb dich als HEY-Star!
Kennwort: HEY-Star
www.hey-volg.ch

Roland



QUALITÉ & TRADITION SUISSE 

Vertraute Qualität in neuem Gewand!



Zwieback Authentique und Zwieback Classic 165g: In kleineren Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich.



Elche sind richtige Wasserratten.

Ich glaub, mich knutscht ein Elch

Elche lieben den Winter, denn sie haben es gerne kühl. Und wenn es ihnen zu heiss wird, tauchen sie einfach unter.

Brrr, minus 20 Grad? Bei solch frostigen Temperaturen würden sich Volgi und Volgine nur im Notfall nach draussen wagen. Und wenn, dann nur dick eingemummelt in warme Winterjacken. Doch Elche – die grössten Hirsche, die es gibt – die freuen sich. Im kalten Winter fühlen sie sich am wohlsten.

Hohle Haare

Sogar bei minus 50 Grad frieren Elche

nicht. Das hat mit ihrem dichten Fell zu tun. Die Haare sind innen hohl und aussen fettbeschichtet. So sind Elche perfekt gegen die Kälte isoliert. Sie können sich sogar einschneien lassen und sich danach einfach schütteln: Der Schnee fällt ab und keine einzige Flocke bleibt hängen.

Lange Lippe

Nicht nur das Fell ist besonders, auch die Oberlippe ist speziell.

Die lappt ziemlich weit über die Unterlippe. Das ist praktisch. So können Elche ihr Lieblingsmenü – Blätter – einfach mit ihrer Oberlippe von den Ästen streifen. 10 bis

15 Kilogramm verdrückt ein Elch pro Tag. Danach zieht er sich an ein ruhiges Plätzchen zurück, um alles gemütlich wiederzukäuen und dabei ungeniert zu rülpsen.

Der Elch

Familie: Hirsch

Daheim: im hohen Norden von Europa, Nordamerika und Asien

Grösse: bis 2,4 Meter (Schulterhöhe)

Länge: bis 3 Meter

Gewicht: bis 800 kg

Nahrung: Wasserpflanzen

(z. B. Seerosen), Gräser, Zweige und Blätter von Laubgehölzen.

Hihi! Europäische Elche sehen aus, als hätten sie Strumpfhosen an. Denn bei ihnen ist das Fell an den Beinen heller.



Gut zu wissen

Wer hätte gedacht, dass die schweren Elche richtige Wasserratten sind und deswegen den Spitznamen Sumpfesel tragen? Vor allem im Sommer tauchen sie gerne ins kühle Wasser ab. Hier sind sie sicher vor der Hitze und den lästigen Mücken.



Foto: J. Klingebiel/rodalia.com

Die Oberlippe ist beim Elch riesig.

Streitsüchtige Elchkuh

Am liebsten sind Elche für sich allein. Bloss zur Paarungszeit im Herbst schauen die Elchbullen bei den Elchkühen vorbei. Nach ein paar Sekunden Paarung trennen sie sich wieder. Ungefähr acht Monate später kommt das Elchkalb zur Welt. Bevor es soweit ist, vertreibt die Elchkuh noch ihr letztjähriges Kalb. Denn sie will sich nur noch um den neuen Nachwuchs kümmern. Zum Glück ist das bei den Menschen nicht auch so! Obacht, Elchmüt-

ter sind extrem streitsüchtig und gefährlich für jeden, der ihrem Kalb zu nahe kommt. Nicht einmal der Elchpapa traut sich zu seinem Nachwuchs.

Prächtiges Geweih

Volgi und Volgine machen lieber einen weiten Bogen um die grimmige Elchkuh. Lieber bewundern sie aus sicherer Entfernung das prächtige Geweih der Elchbullen. Es besteht aus verzweigten Stangen oder aus breiten, flachen Schaufeln. Auch eine Mischung ist möglich. Jedes Jahr im Winter

werfen die Elchbullen ihr Geweih ab und im Frühling beginnt ein neues zu wachsen.

Mach keinen Buckel!

Ende Sommer ist das Geweih voll ausgebildet. Je grösser, desto besser. Denn im Herbst kämpfen die Elchbullen darum, wer die tollsten

Elchkühe begatten darf. Bis zu 2 Meter breit und über 40 Kilo schwer kann es werden. Weil es so wuchtig ist, haben die Elche viele Muskeln im Nacken. Deshalb haben Elche einen Buckel! Volgi und Volgine hatten gemeint, Elche hätten einfach eine schlechte Haltung ...



Sprichwort

Was meint jemand, wenn er sagt:
«Ich glaub, mich knutscht ein Elch»?

A: Ich glaub, ich bin verliebt.

B: Ich glaub, mich trifft der Schlag.

C: Ich glaub, ich träume.

Die Lösung ist auf Seite 39.

Obacht: Elchmamas sind extrem aggressiv.



Foto: Martina Berg/fotolia.com

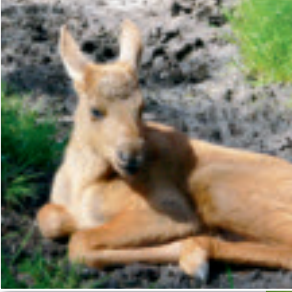


Foto: S. Bandmann/fotolia.com

Bei der Geburt wiegt das Elchkalb 15 Kilo.



Elchtest

Hast du schon vom «Elchtest» gehört? Damit wird getestet, ob ein Auto auf der Strasse bleibt, wenn es mit hohem Tempo einem Hindernis ausweichen muss. Na? Kannst du dir vorstellen, warum dieser Test «Elchtest» heisst? Genau! Weil in Skandinavien häufig Elche auf der Strasse stehen, denen Autofahrer ausweichen müssen, hat man den Test nach ihnen benannt.



Psst, auch in der Schweiz gibt es ganz wenige Elche. Zum Beispiel im Wildpark Langenberg im Sihlwald. Wenn du Glück hast und ganz leise bist, kannst du vielleicht einen sehen. www.wildpark.ch

Rätsel GCKE

Schlangenrätsel

In jedem Buchstabenquadrat ist ein Wort versteckt, das du schlangenförmig lesen kannst. Unter dem Quadrat findest du eine Hilfe.

E	B	E			
P	O	R			
P	I	L	E	L	L
			L	E	U
			C	H	B
S	U	M			
E	F	P			
S	E	L			

Sie ist beim Elch besonders gross.

Der männliche Elch heisst so.

Der Elch hat diesen Übernamen.



Foto: istockphoto.com

Im Winter wirft der Elch sein Geweih ab ...



Foto: US Fish and Wildlife Service

Das Geweih sieht aus wie Schaufeln oder Äste oder wie ein Mix daraus.

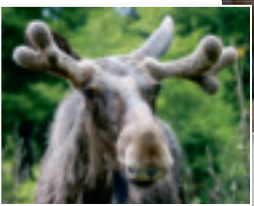


Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

... und im Frühling wächst ein neues.





Kinder
lieben



Finde das richtige Sportgerät

Ohne Skisprungschi würde ein Skispringer eine böse Bauchlandung hinlegen. Was brauchen seine sechs Wintersport-Kollegen, damit sie ihre Sportart ausüben können? Nimm den Buchstaben neben dem richtigen Sportgerät und schreibe ihn in das Kästchen neben dem Sportler. Von oben nach unten kannst du das Lösungswort lesen.

Rätsel GEGG

1	4	7	9					2
6	2	3		8	7	1	4	9
9	5	8	1	4	2	3		6
7		2	6	9	4	8	5	
4	8				5	2	6	7
	6	1	7	2	8	4	9	
3	1	6		5		7		
8	7	5	2		3			
2	9	4	8	7		6	3	

Skifahrer

R



Hockeyspieler

E



Snowboarder

T



Eiskunstläufer

W



Langläufer

N



Bobfahrer

I



Fehlersuchbild



Volgi und Volgine haben sich für den Fasnachtsumzug verkleidet. Nanu? Was sind das für 5 Unterschiede im unteren Bild?

Alle Aufösungen findest du auf Seite 39.

„Leisse Würstchen für coole Kids“



Knackig,
saftig, aromatisch. Der
Würstchenspass für
Gross und Klein!



Unser bestes Stück Natur.

EINE STADT ZUM DESSERT

Welche Orte oder Länder verbergen sich hier?



In _____
wird dieses
Gebäck «Spandauer»
genannt.



Sie ist die älteste
Torte der Welt
und wurde in _____
erfunden.



Diese Biscuits kennt
man in _____
nicht unter diesem
Namen.



Es gibt Esswaren, die wie ein
Ort heißen. Dabei kennt man
einige vor Ort gar nicht! Das
kommt mir spanische Nüssli, äh
spanisch vor.



1: Berliner heißen
in Berlin gar nicht
Berliner, sondern
Pfannkuchen.



2: Der Erfinder, ein
Berliner Bäcker,
nahm eine Kanonen-
kugel als Vorbild.

3: Den ersten
Hamburger gab es
wohl in New York
zu essen, nicht in
Hamburg.

Wahrheit oder Lüge

Bei jedem Lebensmittel
stehen Behauptungen. Nur
Nur eine einzige der
6 Behauptungen ist eine
Lüge. Welche?

5: Vor vielen
Jahren wurde das
Schnitzel vergoldet,
statt paniert.



4: Der Erfinder des
Hamburgers heißt
Marc Donalds.



6: Das Wiener Schnitzel
stammt aus Mailand und
nicht aus Wien.

Toast Schwiiz-Hawaii

Zutaten für 1 Toast
Schwiiz-Hawaii:
1 Scheibe Toastbrot
1 Scheibe Schinken
1 Scheibe Käse
1 Scheibe Ananas
Butter

1 Backblech
1 Backpapier
1 Messer



Rezept-Dauer



Je mehr
Mützen, desto
schwieriger
das Rezept



Tipp für Kü-
chenprofis



1. Als erstes heize ich den Backofen auf 180 Grad vor. In der Zwischenzeit legt Volgine ein Backpapier aufs Backblech.

2. Nun kann's los gehen. Ich bestreiche die Toastbrotsscheibe mit etwas Butter und lege sie auf das Blech. Oben drauf kommt eine Scheibe Schinken.



Damit das Toast noch knuspriger wird, toastete ich es kurz im Toaster, bevor ich es mit Butter bestreiche.



5. Jetzt geht's an den Käse. Den schneide ich in 4 gleich breite Streifen.



6. Nun bedecke ich das Ananas-Kreuz mit den 4 Käsestreifen. Den ersten Streifen von links nach rechts, den zweiten Streifen von oben nach unten, den dritten Streifen von links nach rechts und den vierten Streifen von oben nach unten. Siehst du es schon, das Kreuz?

Nüssli-Rechnung

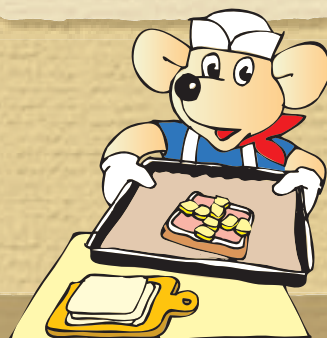
Verschiebe ein spanisches Nüssli so, dass die Rechnung stimmt.



Unglaublich! Die spanischen Nüssli sind nach dem Land Spanien benannt, dabei stammen sie aus Amerika. Christoph Kolumbus hat den Kontinent entdeckt. Er war Spanier. Gut möglich, dass er ein paar Nüssli als Geschenk nach Hause gebracht hat und man sie deshalb spanische Nüssli nannte. Übrigens nur in der Schweiz. In anderen Ländern heissen sie Erdnüsse.

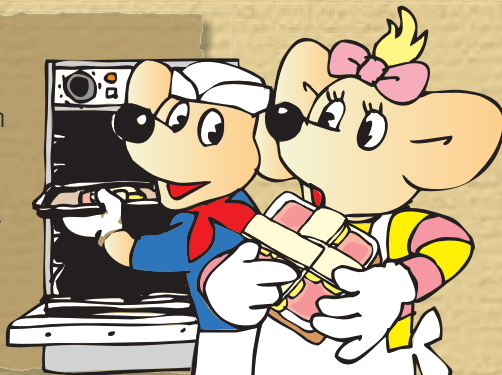


3. Nun nehme ich eine Ananas-Scheibe. Die muss in acht Stücke geschnitten werden. Am einfachsten geht es so: zuerst in der Mitte halbieren. Die 2 Stücke halbiere ich nochmals. Und dann halbiere ich jedes Stück nochmals. Volgine, zählst du nach, ob wir acht Stücke haben? 1-2-3-4-5-6-7-8 – alle da!



4. Jetzt lege ich die 8 Ananasstückchen wie ein Kreuz auf den Schinken. 4 Stückchen nebeneinander von links nach rechts und 4 Stückchen von oben nach unten.

7. Du hast auch Hunger Volgine? Okay, ich mache dir auch einen Toast. Fertig! Nun schiebe ich das Backblech für etwa 8 Minuten in den Ofen. Am besten in die Mitte. Sobald der Käse langsam zerfließt, ist er fertig. Na? Schmeckt's?



Malspass mit **SUGUS**



„Für die feinen **SUGUS** nehme ich nur frisch geerntete Früchte!“





Schicke Volgi & Volgine deinen Lieblingswitz. Dann kannst du auch einen Volg-Einkaufsgutschein im Wert von 10 Franken gewinnen.
Kennwort: Witze



Wieso hat das Bundeshaus so eine schöne Kuppel?

Hast du schon mal einen Zirkus mit Flachdach gesehen?

Lars will, dass Ursi in den Zoo kommt: «Stell dir vor, da gibt es eine Riesenschlange!» Aber Ursi meint: «Da kann ich genau so gut zu Hause mit der Lupe einen Wurm anschauen.»

Ein Schweinchen steht vor einer Steckdose und sagt: «Du arme Sau, wer hat dich denn eingemauert?!»

Die Mutter bittet Jan, vor dem Essen rasch den Salzstreuer aufzufüllen. Als alle schon am Tisch sitzen, will die Mutter wissen: «Was machst du so lange?» Jan antwortet erschöpft: «Es ist total schwierig, das Salz durch die Löcher zu stopfen!»

Patrick hat wieder seine Aufgaben nicht gemacht. Wütend sagt die Lehrerin: «Jetzt guck mal in dein Aufgabenbüchlein und sag mir, was da drin steht!» Patrick antwortet: «Da steht: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.»

«Weisst du, wie ein Kälbchen geboren wird?», fragt Onkel Edi den kleinen Dani. Als der den Kopf schüttelt, erklärt Edi: «Zuerst kommen die Vorderbeine, dann der Kopf, der Bauch und zum Schluss die Hinterbeine.» Dani macht grosse Augen: «Und wer bastelt das alles zusammen?»

Caroline braust auf dem Velo durchs Dorf. «Halt», ruft ein Polizist. «Dein Velo hat kein Licht und keine Klingel.» «Aus dem Weg!», brüllt Caroline. «Es hat auch keine Bremse!»



schneller, höher, weiter

Die Spieler tragen unpaarige Schuhe, wischen wild mit dem Besen, und einen Schiedsrichter gibt es keinen. Ist Curling nicht etwas speziell, Lorenz (12) aus Hünenberg am See?



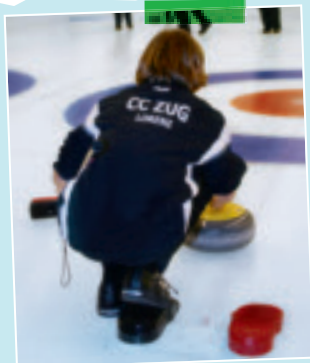
Am schwierigsten ist das Gleiten. Zur Balance nimmt Lorenz den Besen zur Hilfe.

Ein echt glatter Sport

«Ja, Curling ist etwas Besonderes. Aber genau deshalb finde ich mein Hobby so toll. Auch, weil es nur ganz wenige Kinder spielen. Ich kenne niemanden in

meinem Dorf, der auch Curling spielt. Ausser meinem Papa. Schon mit fünf habe ich angefangen. Das ist ziemlich früh, schliesslich sind die Steine ganz schön

schwer. Die Kindersteine wiegen 10 Kilo, die normalen 20 Kilo. Das Allerschwierigste am Curling ist das Gleiten. Da braucht es ein gutes Gleichgewicht.



Jeder Spieler darf zwei Steine schieben. Lorenz ist Spieler Drei.

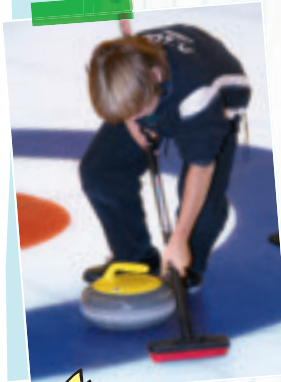


Lorenz curlt schon seit sieben Jahren beim CC Zug.



Gewonnen hat, wer am Ende am meisten Steine im Zielkreis hat.

Anfangs bin ich ein paar Mal auf den Hintern gefallen, bis ich das Gleiten im Griff hatte. Heute trainiere ich ein- bis zweimal pro Woche beim Curlingclub Zug. Zuerst wärmen wir uns auf, dann üben wir das Gleiten und am Schluss spielen wir einen Match. Immer zwei Vierer-teams treten gegeneinander an. Was super ist: Curling ist ein fairer Sport. So fair, dass es nicht einmal einen Schiedsrichter braucht.»



Der Besenrick

Wenn mit dem Besen heftig über das Eis gewischt wird, wird das Eis erwärmt und es taut für einen kurzen Moment auf. So entsteht ein hauchdünner Wasserfilm, auf dem der Stein schneller und weiter rutschen kann. Achtung: Der Besen darf den Stein auf keinen Fall berühren.

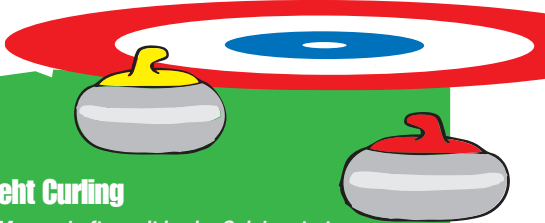


Ausrüstung

Am wichtigsten sind die Schuhe. Das Lustige: Sie sehen unterschiedlich aus. Eine Sohle ist weiss und besteht aus Teflon, einem Kunststoff. Dieser Schuh ist ganz glatt, damit der Curling-Spieler gut gleiten kann. Die andere Sohle ist schwarz und besteht aus aufgerautem Gummi. So hat der Spieler einen guten Halt. Ausserdem braucht es einen Curlingbesen. Die meisten haben keine Borsten, sondern ein Kissen aus Stoff oder Kunststoff. Er wird zum Wischen gebraucht und auch als Balancierhilfe.

So geht Curling

Zwei Mannschaften mit je vier Spielern treten gegeneinander an. Pro Mannschaft hat es einen Chef, der die Spieltaktik bestimmt. Er heisst Skip. Seine Mitspieler heissen Eins, Zwei und Drei. Pro (End-)Runde darf jeder Spieler 2 Steine werfen, während seine Mitspieler wischen. Die Mannschaft, die am Schluss die meisten Steine im Kreis hat, hat das End gewonnen. Je näher zur Mitte des Kreises, desto besser. Die Verlierermannschaft darf beim nächsten End beginnen. Nach zehn Ends ist das Spiel entschieden.



Willst du auch mal Curling spielen? Dann frage beim Curlingclub in deiner Nähe nach. Vielleicht bietet er einen Schnupperkurs an.



Das heiss-kalte Experiment

Volgi hat gerade in der Kälte Curling gespielt. Brr, jetzt aber schnell in den Keller. «Ah, schön warm hier», murmelt Volgi. Volgine läuft aus dem Wohnzimmer hinunter zu Volgi: «Ist das kalt hier», ruft sie. «Ich habe ja eine richtige Gänsehaut.» Wie ist das möglich? Warum ist Volgi warm und Volgine kalt, obwohl sie im selben Raum sind? Im folgenden Versuch kannst du testen, wie uns unsere Temperaturempfindung austrickt:

Die Curling-Begriffe

- Button** das Zentrum im Zielkreis
- Curlen** wenn der Stein sich dreht
- End** ein Spieldurchgang
- Hack** der Startpflock, von dem die Spieler abstossen
- House** der rot-weiss-blaue Zielkreis
- Match** ein Spiel, also 10 Ends (dauert etwa 2 Stunden)
- Sheet** Curling-Spielfeld (44,5 m lang; 4,75 m breit)



Ab sofort findest du in jedem HEY ein spannendes Experiment vom Technorama. Dort gibt es noch eine Menge anderer interessanter Experimente. Denn das Technorama in Winterthur ist ein Science Center, also ein Wissenschaftszentrum. Und zwar für Naturwissenschaft und Technik.

Hier gibt es über 500 spannende Experimentierstationen, die du alle anfassen und testen darfst. So kannst du selber ein richtiger Wissenschaftler sein. Alle Infos und Öffnungszeiten findest du hier:

www.technorama.ch

THE SWISS
TECHNORAMA
SCIENCE CENTER



Nimm 3 Schalen. Fülle in die erste sehr warmes Wasser, in die zweite kaltes und in die dritte lauwarmes Wasser. Tauche eine Hand in das kalte, die andere in das sehr warme Wasser. Warte 30 Sekunden. Lege jetzt beide Hände in das lauwarme Wasser. Was stellst du fest?

Wettbewerb:

Wer schafft es zu den
süssen Früchtchen?



Finde heraus,
welches der drei grünen
MAOAM-Männchen es
zu den Früchten schafft.
Schnell, bevor ihr Freund
alles aufgegessen hat!

A cartoon mouse wearing a red cap and a white shirt, holding a red sign with white text.

GEWINNE!
** www.hey-volg.ch **

Schreibe den richtigen
Buchstaben bis am
14.2.2010 an HEY.
Dann kannst du
eines von 50 tollen
MAOAM-Überraschungs-
päckli gewinnen.
Kennwort: Wettbewerb



**Male die
Happy Hippos aus!**

**Happy
HIPPI**

Talent Show

© Maggi Produktions GmbH 2011. All rights reserved.



IN IHREM VOLG ERHÄLTlich



Science X © Kristalle züchten + Edelsteine

Wow! Mit diesem Experimentierlabor kannst du selber Kristalle züchten und nebenbei alles über Edelsteine erfahren. Alles, was du dazu brauchst, findest du in der Box.

Ravensburger, Fr. 59.90



Papa Moll – Volle Kraft voraus!

Alle Mann an Bord! Das Frachtschiff «Papadam» ist zur Abfahrt bereit und die gesamte Familie Moll mit Dackel Tschips ist mit dabei. Eine abenteuerliche Reise auf dem Rhein steht ihnen bevor.

Globi Verlag, 64 Seiten, Fr. 21.80



Level 4 Kids Diebe im Netz

Ein Dieb geht in der Schule um. Aber er hat nicht mit dem 10-jährigen Herrmann

Dickmann und seinen Freunden vom Computerclub Level 4 gerechnet. Sie

finden die gestohlenen Sachen im Internet. Aber wer steckt hinter dem

Decknamen «Schlange»?
dtv, 128 Seiten, Fr. 9.90



Neues zum Lesen, Hören, Sehen



Mein grosses Tierlexikon

Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten – über 700 Tiere aus aller Welt warten in diesem Buch auf dich. Zu jedem gibt es erstaunliche Fakten und tolle Bilder.

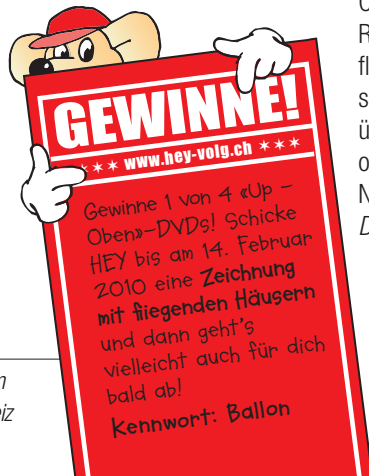
Bassermann, 262 Seiten, Fr. 14.90



Up – Oben

Carl ist 78 und träumt von einer Reise zum Amazonas. Doch er fliegt nicht mit dem Flugzeug, sondern mit seinem Haus und über 20 000 Luftballons. Kaum oben, klopft es an der Tür. Nanu? Ab sofort auf DVD.

Disney-Pixar, 95 Minuten, Fr. 24.-



In Zusammenarbeit mit BücherPICK, dem Buchempfehlungsmagazin für die Schweiz



Von Debora (8) aus Felben



Von Simona aus Wiedlisbach



Von Cynthia (9) aus Oberkulm



Von Nik (10) aus Henggart

Der Lehrer erklärt in der Schule: «Zum Laufen sind die Füße, zum Riechen die Nase.»
 Da meldet sich Lena und sagt:
 «Sind Sie da sicher? Denn bei meinem Papa läuft die Nase und die Füße riechen.»
 Von Sindy (9) aus Sax





Von Anja (9) aus Altikon

Nur für euch

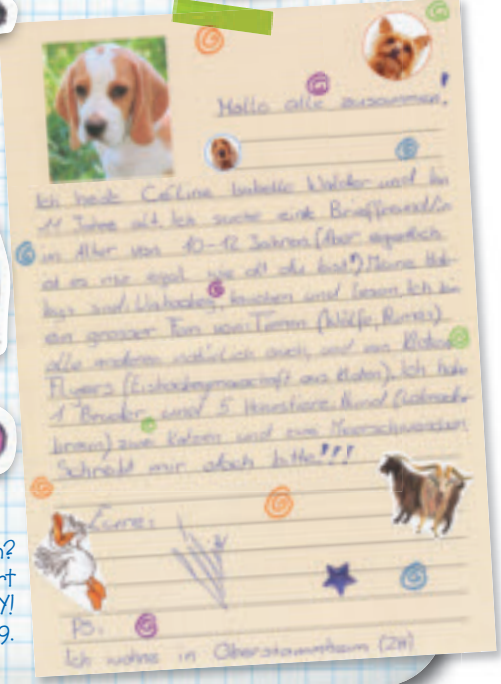


Von Julia (12) aus Wetzikon



Hier draussen ist es eiskalt ich Erfriere fast schon.

Von Marisa (13) aus Birr



Willst du Céline schreiben?
Schicke deine Post mit dem Kennwort
«Brieffreunde-Céline» an HEY!
Die Adresse findest du auf Seite 39.

Ich wohne in Oberstammheim (20)

Nestlé® SMARTIES®

**BACKE DEINEN
SMARTIES CAKE !**

SEI KREATIV!
Hier ist Dein Rezept

1 DU BRAUCHST:

- 1 Beutel LEISI Marmor-Cake
oder Chocolat-Cake
- 1 Smarties Rolle
- 1 Cakeform 22 cm
- Schokolade für
die Glasur

2 ZUBEREITUNG:

- Fette die Form mit Butter ein und bestreue sie mit Mehl
- Öffne den Beutel gemäss Anleitung auf der Rückseite
- Fülle den Teig in die Form ein
- Teste die Backzeit mit einem Stäbchen
- Löse den Cake aus der Form
- Dekoriere den Cake mit der Glasur
und den Smarties
- Mach ein Foto vom fertigen Kuchen

3 BACKZEIT:

- den Ofen auf 180°C
vorheizen (Umluft 160°C)
- in der Mitte des Ofens
40-45 Minuten backen



Entdecken Sie auch
das neue Family Pack!



WEITERE REZEPTE AUF
WWW.SMARTIES.CH

Volgi und Volgine haben ein echtes Abenteuer vor sich. Sie haben ihre Koffer gepackt und fliegen in die wohl spannendste Grossstadt der Welt: nach New York! Ob sich die beiden Landmäuse zwischen all den Wolkenkratzern zurechtfinden? Du erfährst es im neuen HEY. Es wartet ab dem **16. März 2010** im Volg auf dich.



Vorschau

Auflösungen

Seite 2:

Der Bildausschnitt stammt von **Seite 14**.

Seiten 10/11:

Auf dem ersten der 3 neuen Spielpläne ist ein **Schwingfest** drauf.

Seiten 17–19:

Sprichwort:

Die richtige Antwort ist **b) Ich glaub, mich trifft der Schlag**.

Schlangenträtsel:

Die 3 Worte im Quadrat lauten: **Oberlippe, Elchbulle, Sumpfesel**.

Seite 23 Sportgerät-Rätsel:

Das Lösungswort heisst **Winter**.

Fehlersuchbild:



Sudoku:

1	4	7	9	3	6	5	8	2
6	2	3	5	8	7	1	4	9
9	5	8	1	4	2	3	7	6
7	3	2	6	9	4	8	5	1
4	8	9	3	1	5	2	6	7
5	6	1	7	2	8	4	9	3
3	1	6	4	5	9	7	2	8
8	7	5	2	6	3	9	1	4
2	9	4	8	7	1	6	3	5

Nüssli-Rechnung:



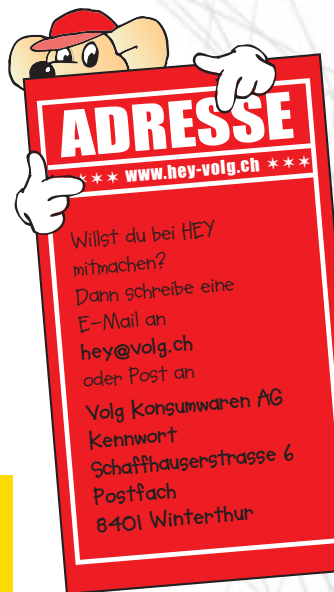
Seiten 24–27: Versteckte Orte:

Dänemark, Linz, Mailand

Wahrheit oder Lüge:

Nur die Behauptung **4** ist falsch. Der Hamburger-Erfinder heisst nicht Marc Donalds.

Das Lösungswort vom Sternenregen-Wettbewerb im Hey 6/09 war **Kirschlölli**.



Impressum

HEY erscheint 6 Mal pro Jahr und ist in allen Volg-Läden kostenlos erhältlich.

Herausgeber:
 Volg Konsumwaren AG
 Schaffhauserstrasse 6
 Postfach
 8401 Winterthur
 hey@volg.ch
 www.volg.ch/hey/

Idee, Konzept, Realisation:
 WRITE NOW Zürich
 Auflage: 100 000 Ex.
 © WRITE NOW GmbH



Mini Babybel, Dein gesunder Pausensnack für jede Jahreszeit!



jetzt Newsletter abonnieren:
www.babybel.ch

Und Du, wo isst Du Deinen Mini Babybel?

